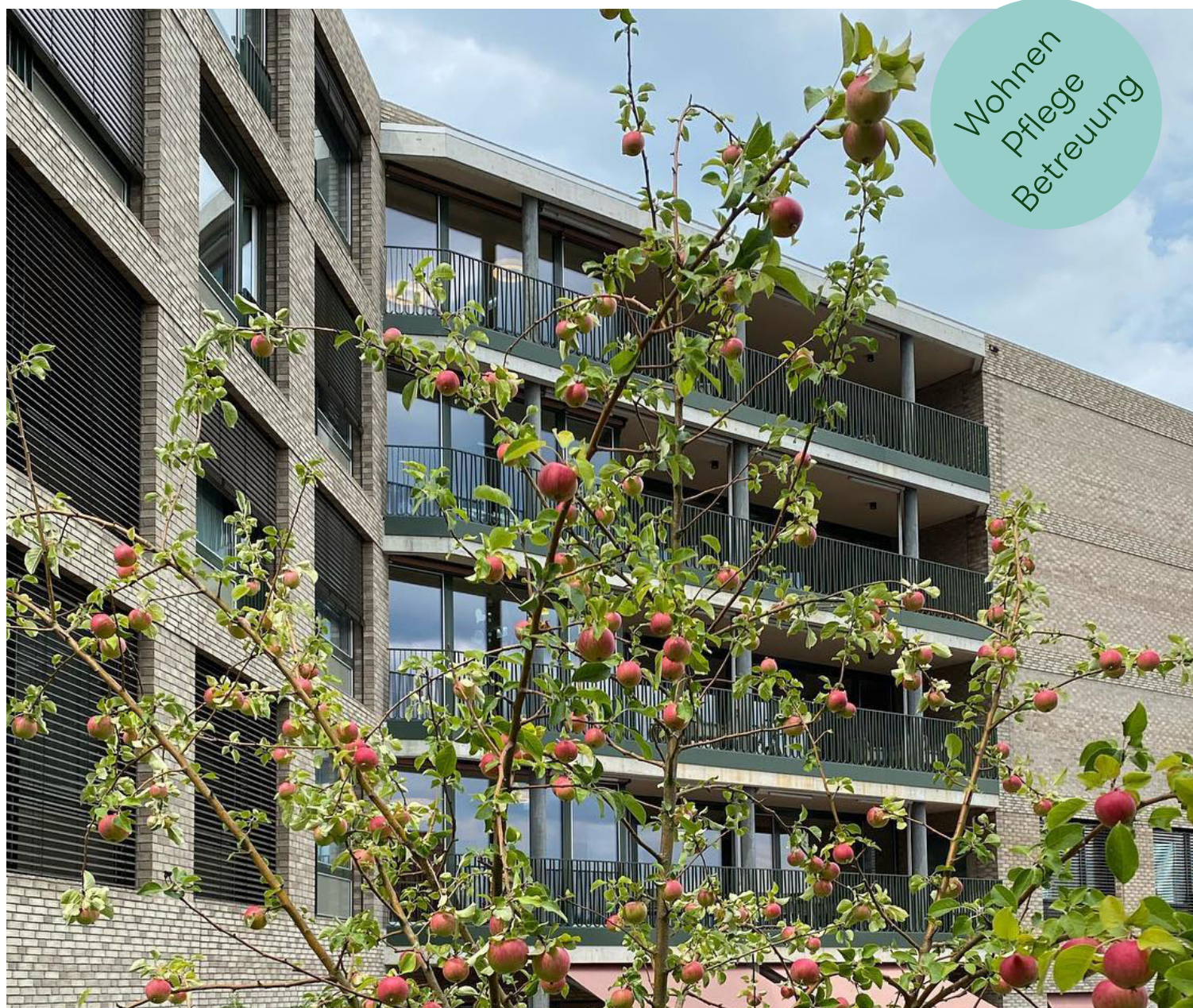


AbeggHuus

Zu Hause in Rüschlikon



Jahresbericht 2020



Wohnen
Pflege
Betreuung

Bericht der Präsidentin



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
Angehörige und Abegg Huus-Freunde

Im letzten Jahr schrieb ich an dieser Stelle, dass wir gerne einmal auf ein ruhiges Jahr im Abegg Huus zurückschauen würden. Heute müssen wir sagen, dass wir uns damals die Aufregung des vergangenen Corona-Jahres wohl nie hätten vorstellen können. In Bezug auf die resultierenden Problemstellungen für den Betrieb, unsere Mitarbeitenden sowie unsere Bewohnenden dürfte es – hoffentlich – einzigartig bleiben.

Die Heftigkeit, mit der die Pandemie über unser Land brach, war vermutlich für uns alle unerwartet. Rückblickend gesehen könnte man natürlich auch sagen, dass die Situation einigermassen absehbar war. In Bezug auf die Alters- und Pflegeheime war aber insbesondere die Tatsache, dass man die Bewohnenden prak-

tisch von der Aussenwelt abzuschotten hatte, äusserst problematisch. Nicht nur, dass wir uns im Abegg Huus als ein Zuhause verstehen, das diesem Ruf auch wirklich gerecht werden soll; vielmehr möchten wir unseren Bewohnenden auch ermöglichen, jederzeit ein erfüllendes und bereicherndes soziales Umfeld zu haben. Dieses umfasst selbstverständlich vielerlei Berührungspunkte mit der Aussenwelt: Besuche von nahen Angehörigen und Freunden, Ausflüge und einen regen Austausch mit unseren Mitarbeitenden. All dies fiel im März mit Beginn des Lockdowns praktisch vom einen zum anderen Tag weg.

Als sich während des Sommers die verschiedenen Altersorganisationen angingen, gegen dieses rigorose Regime zu wehren, waren wir deshalb erleichtert; solche Massnahmen kommen quasi einem «Einsperren» gleich, und dies möchte niemand von uns mehr erleben.

Unsere Bewohnenden und Mitarbeitenden steckten die Krise im letzten Jahr erfreulich gut – in manchen Fällen beinahe stoisch – weg. Man versuchte, der Situation mit Freundlichkeit und Optimismus zu trotzen, und tat alles, um die Bewohnenden dafür mit anderen Dingen zu verwöhnen. Persönlich war ich oft sehr berührt von all dem Engagement, das ich spürte, der Loyalität und dem Zusammenhalt, und dem unbändigen Willen, unseren Bewohnenden einen möglichst normalen Alltag zu bieten mitten in diesen turbulenten Zeiten.

Nebenbei ging der «normale Alltag» eines Pflegeheims aber weiter: Vor allem in Bezug auf die Berufsbildung in der Pflege wurde vieles erreicht, über das Sie auf Seite 6 dieses Berichts mehr lesen können.

Es bleibt uns allen die Hoffnung auf ein weniger pandemiegeplagtes Jahr 2021 und darauf, dass sich unsere Welt wieder etwas normalisieren möge. Mein herzlicher Dank geht an alle, die diese grosse Krise mit uns gemeistert haben und immer noch meistern.

Nadja Fossati, Präsidentin



Bericht der Geschäftsleiterin



«Neue Wege gehen»

Das Jahr 2020 war geprägt von vielem Neuem und Unbekannten. Niemand konnte sich vorstellen, was wir alle für neue Wege gehen würden. Vieles, das für uns früher selbstverständlich war, ist heute nicht mehr möglich. Nie hätte ich es für möglich gehalten, dass ich den Bewohnenden ein Besuchs- und Ausgehverbot erteilen und so stark in ihre Autonomie eingreifen muss.

Wir waren aufgefordert, neue Wege im Abegg Huus zu gehen. Dank einem äusserst flexiblen Team gelang es uns in kürzester Zeit, die Anordnungen der Gesundheitsdirektion umzusetzen. Kreativ gingen wir den neuen Weg an und bauten im Eingangsbereich ein «Bsuecherhüsli» mit Gegensprechanlage. Auf unserer Homepage richteten wir eine digitale Grusskarte ein, und durch die Unterstützung unserer beiden Seelsorger konnten wir auch die Gottesdienste auf digitalem Weg ins Abegg Huus hineinbringen.

Mein grösstes Anliegen – und auch dasjenige des Mitarbeiterteams – war es stets, die Stimmung im Haus möglichst positiv zu gestalten, und unseren Bewohnerinnen und Bewohnern in dieser schwierigen Zeit soviel Abwechslung und Freude wie möglich zu bereiten. Dies versuchten wir mit zusätzlichen Aktivitäten und ab und

zu einem speziellen Dessert oder einer anderen Überraschung zu tun.

Überwältigt waren wir von der grossen Anteilnahme vieler Menschen und Detailhändler. So wurden uns immer wieder Blumen, Schokolade und Gebäck geliefert, und wir erhielten unzählige Hilfsangebote von freiwilligen Helfern. Sie alle wollten uns in dieser anspruchsvollen Zeit unterstützen und ein Zeichen der Solidarität setzen. Herzlichen Dank dafür!

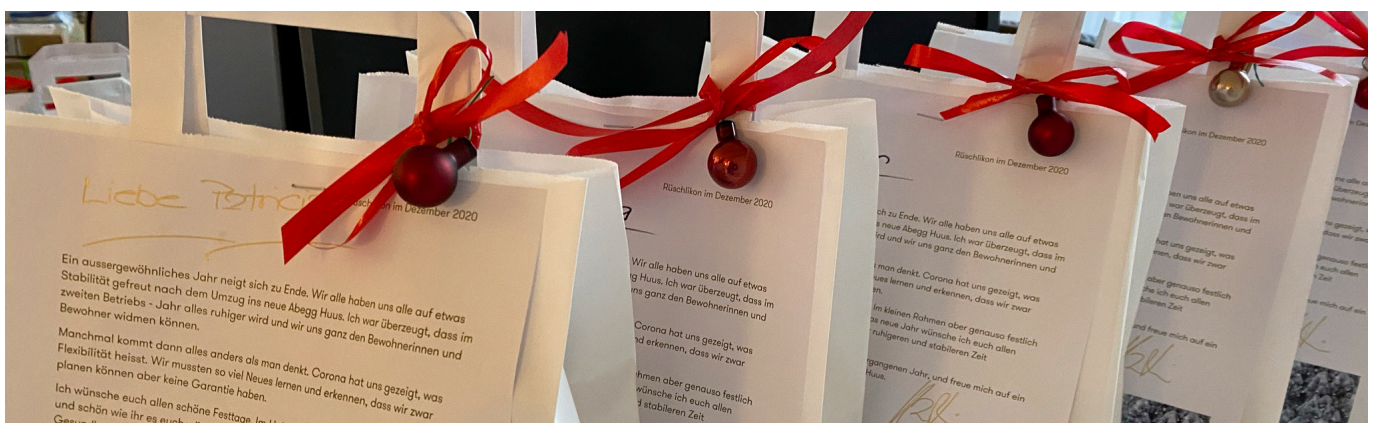
Auch der zusätzlichen Belastung für unsere Mitarbeitenden bin ich mir stets bewusst. Alle müssen während der gesamten Arbeitszeit Masken tragen, und die allgegenwärtige Unsicherheit, dass jemand das Virus ins Haus tragen könnte, ist jederzeit spürbar und für uns alle äusserst belastend.

Zusätzliche Aufmerksamkeiten für unser Personal sowie häufige und feine Zünis trugen sicher zu einer guten Stimmung bei. Ebenso brauchte es aber auch immer wieder ein offenes Ohr oder ein persönliches Gespräch. Mit grosser Hoffnung und Freude konnte vor kurzem der erste Impftag organisiert und durchgeführt werden. Es ist sehr erfreulich, dass wir bei den Bewohnenden und den Mitarbeitenden eine hohe Impfquote erreichen konnten. Wir alle erhoffen uns mit dieser Impfung ein Stück Normalität zurück, um Begegnungen wieder einfacher, herzlicher und mit weniger Auflagen zu gestalten. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir das bald umsetzen können.

Mein grosser Dank für dieses aussergewöhnliche Jahr gehört allen Bewohnenden und Mitarbeitenden. Sie haben einen grossen Teil dazu beigetragen, dass wir diese Zeit so gut bewältigen konnten.

Ebenso bedanke ich mich beim Stiftungsrat für die willkommene Unterstützung und unkomplizierte Abwicklung bei zusätzlichen ungeplanten Ausgaben. Herzlichen Dank auch an alle, die uns im vergangenen Jahr in irgendeiner anderen Weise unterstützten und motivierten. Es war insgesamt sehr viel Solidarität, Dankbarkeit und Menschlichkeit zu spüren. Das gab mir immer wieder Kraft und Mut, diesen neuen, unerwarteten Weg zu gehen.

Kathrin Rauchenstein, Geschäftsleiterin



Bilanz und Betriebsrechnung

1. BILANZ	31.12.2020	31.12.2019
Liquide Mittel	953'400	1'314'649
Forderungen aus Leistungserbringung	537'888	559'043
Forderungen gegenüber Nahestehenden	350'663	469'699
Uebrige Forderungen	11'420	55'365
Vorräte	19'650	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	150	21'518
UMLAUFVERMÖGEN	1'873'171	2'420'274
Sachanlagen	34'729'995	35'377'181
ANLAGEVERMÖGEN	34'729'995	35'377'181
AKTIVEN	36'603'165	37'797'455
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180'726	138'976
Bankkredite (kurzfristig)	200'000	200'000
Uebrige Verbindlichkeiten Dritter	304'736	279'793
Passive Rechnungsabgrenzung	64'393	67'500
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	749'855	686'268
Bankkredite (langfristige)	32'200'000	33'400'000
Erneuerungsfonds	68'800	0
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	32'268'800	33'400'000
Legat-Fonds	846'099	972'776
Spenden-Fond	71'668	71'668
FONDSKAPITAL	917'767	1'044'444
Freies Kapital	2'666'744	2'666'744
Bilanzgewinn	0	0
ORGANISATIONSKAPITAL	2'666'744	2'666'744
PASSIVEN	36'603'165	37'797'455



2. BETRIEBSRECHNUNG

31.12.2020

31.12.2019

Pension / Betreuung / Pflege	6'586'873	6'118'312
Medizinische Leistungen Bewohner	42'993	35'830
Übrige Leistungen an Bewohner	34'680	38'017
Mietzinserträge	16'349	12'835
Umsatz Cafeteria	52'394	110'363
Leistungen an Personal/Dritte	3'972	3'964
Spendenerträge	0	4'200
BETRIEBSERTRAG	6'737'260	6'323'521
Besoldung	3'575'816	3'259'130
Sozialleistungen	670'384	622'499
Honorare für Leistungen Dritter	11'951	145'163
Personalnebenaufwand	76'162	120'060
PERSONALAUFWAND	4'334'312	4'146'852
Medizinischer Bedarf	74'514	55'885
Lebensmittel / Getränke	306'774	306'666
Haushalt	94'287	100'707
Unterhalt / Reparaturen	98'678	73'380
Anlagenutzung	163'575	156'760
Energie / Wasser	76'260	67'070
Büro und Verwaltung	211'193	162'755
Bewohnerbezogener Aufwand	28'948	25'100
Übriger Sachaufwand	95'546	62'780
BETRIEBLICHER SACHAUFWAND	1'149'774	1'011'104
BETRIEBSERGEBNIS (EBITDA)	1'253'173	1'165'566
Abschreibung	763'980	767'714
BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)	489'193	397'851
Zinsaufwand	710'615	724'936
Zinsertrag	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	68'800	100'000
Ausserordentlicher Ertrag	0	39'250
ERFOLG VOR SPENDEN	-290'221	-387'835
Spendenverwendung nicht betrieblich		
Zuweisung aus Spenden/Fonds (an Bilanz)	0	-1'000
	-97'000	0
Entnahme aus Fonds (Spenden/Legate)	126'677	7'015
Defizitbeiträge Gemeinde Rüschlikon	260'544	381'820
ERFOLG	0	0



Ausbildung für Pflegeberufe HF und Berufsbildung

Das schweizerische Gesundheitswesen steht vor grossen Herausforderungen. Im Laufe der nächsten Jahre wird schweizweit ein riesiger Mangel an ausgebildetem Pflegefachpersonal herrschen – und dies vor allem im Langzeitbereich. Einerseits werden zurzeit zu wenig Personen ausgebildet, um den potenziellen Bedarf auch längerfristig zu decken, und andererseits ist die Berufsverweildauer bei den Pflegenden am Sinken. Diese Situation betrifft auch den Kanton Zürich. Mit der im Januar 2019 in Kraft getretenen Ausbildungsverpflichtung für Institutionen im Gesundheitswesen soll diese Situation entschärft werden. Die fachliche Begründung für eine Intensivierung der tertiären Ausbildung im Abegg Huus kann folgendermassen dargelegt werden: Diplomierte Pflegendе übernehmen Verantwortung für Menschen, die sich in ausgesprochen kritischen Situationen befinden. Die Komplexität solcher Situationen nimmt im Langzeitpflegebereich laufend zu. Diplomierte Pflegendе werden mit belastenden menschlichen Situationen

konfrontiert, sie treffen Entscheide, die äusserst komplex sind und jeweils differenzierter ethischer Abwägungen bedürfen, und letztlich tragen sie Verantwortung für Mitarbeitende und Lernende, und sind auch wichtige Ansprechpartner für Angehörige.

Diplomierte Pflegendе leisten auch analytische Arbeit, indem sie Pflegediagnosen erstellen und auf deren Hintergrund therapeutisch/rehabilitative Massnahmen planen. Reformen im Gesundheitswesen und der gesellschaftliche Wandel verstärken die Komplexität zusätzlich. Das Abegg Huus bietet als attraktiver und innovativer Arbeitgeber die besten Voraussetzungen, um professionelle Ausbildungsleistungen auf tertiärem Niveau zu erbringen. Eine aktive Beteiligung an der beruflichen Bildung ist eine zentrale Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft und daher ein wesentlicher Pfeiler einer förderlichen Personalentwicklung. Es gilt, die eigene Institution mit gut ausgebildetem Personal zu stärken, und die Attraktivität dieses Arbeitsfeldes sichtbar zu machen.

Der Entscheid von Stiftungsrat und Geschäftsleitung, per 2020 in die tertiäre Diplomausbildung zu investieren und eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Dipl. Pflegefachfrauen/Pflegefachmännern HF zu entwickeln, ist Ausdruck einer verantwortungsbewussten und visionären Führungskultur.

Ernst Schäfer

Ausbildungsverantwortung HF

«Wenn du liebst, was du tust, wirst du nie wieder in deinem Leben arbeiten.» Konfuzius

Zu Beginn des letzten Jahres 2020 wurden wir angefragt, ob wir Interesse hätten, bei der Ausbildung unserer Lernenden mitzuwirken. Nach unserer Zusage erhielten wir sofort das Angebot, an einem Berufsbildungskurs teilzunehmen, damit der Grundbaustein dafür gelegt werden konnte.

Unsere Ausbildung haben wir selbst erst vor einigen Jahren absolviert und können uns deshalb sehr gut in unsere Lernenden versetzen und sie gezielt fördern. Es ist spannend mitanzusehen, welche Fehler unsere Lernenden machen und zu wissen, dass wir vor einigen Jahren in unserer Ausbildung noch dieselben Fehler gemacht hatten. Jetzt zu merken, wie wir uns schlussendlich selbst entwickelt haben, und wo wir heute stehen, zeigt uns immer wieder, dass auch unsere Lernenden dies schaffen können, und so letztlich auch hervorragende Fachpersonen sein werden. Auch hilft es uns, unsere Nachwuchspflegerinnen besser zu verstehen, und sie gezielt abzuholen und ihnen die Unterstützung zu bieten, die



v.l.n.r.: Corina Schwitter, Susanne Grandjean, Seline Rauchenstein, Leandra Herger



v.l.n.r: Fanny Furler, Lernende Köchin EFZ, Laura Bani, Fachfrau Gesundheit EFZ, Sabrin Debas, Assistentin Gesundheit & Soziales EBA

wir uns als junge Lernende auch gewünscht hätten. Das Lernen ist gegenseitig: auch wir dürfen uns durch sie in unserer Rolle weiterentwickeln.

Um unsere Lernenden qualitativ optimal zu betreuen, wurde jeder Lernenden eine Berufsbildnerin zugeteilt, damit sie sich zu jeder Zeit an jemanden, der sich für sie verantwortlich fühlt, wenden kann.

Das Abegg-Huus Berufsbildner Team der Pflegeabteilung besteht aus:

Corina Schwitter, 23 Jahre:

«Am meisten an meiner Arbeit als Berufsbildnerin inspiriert mich, die Lernerfolge unserer Lernenden ganz nah mitzuerleben und zu ihren Entwicklungen auf dem Weg zu jungen Berufsleuten beizutragen. »

Leandra Herger, 23 Jahre:

«Die neue Herausforderung durch meine neue Rolle bringt viel Abwechslung und Freude in meinen beruflichen Alltag. Meine Kreativität miteinfließen zu lassen um einen abwechslungsreichen Lernprozess zu gestalten bereitet mir viel Spass. »

Seline Rauchenstein, 23 Jahre:

«Ich finde es toll, mein Fachwissen weiter vermitteln zu können und somit einen kleinen Teil dazu beizutragen, weiterhin kompetente Fachkräfte in unserem Beruf zu haben. »

Susanne Grandjean als Ausbildungsverantwortliche komplettiert das Team und unterstützt uns als erfahrene Pflegefachkraft in unserer neuen Rolle als Berufsbildnerinnen tatkräftig. Wir selbst bringen das neuste Praxiswissen ein und können uns gut in die Lernenden einfühlen, da unsere eigene Ausbildung noch nicht lange

zurückliegt.

Der Rolle als Berufsbildnerinnen gerecht zu werden, ist eine tägliche Herausforderung. Wir hoffen, es gelingt uns, allen unseren Lernenden die individuelle Lernatmosphäre bieten zu können, die sie benötigen, um eine erfolgreiche Ausbildung zu absolvieren. Unser Ziel ist es nicht nur, junge Menschen für den Pflegeberuf auszubilden, sondern auch, ihn für sie zur Berufung zu machen, damit unsere Bewohnenden weiterhin stets gut umsorgt sind. Unsere Motivation für diese Rolle ist es, unsere eigene Freude an diesem Beruf weitervermitteln zu können. Im Abegg Huus haben wir als sehr junge Fachfrauen Gesundheit die Chance erhalten, in die Berufswelt einzutauchen. Wir wurden durch das Personal sehr gut aufgenommen und fühlten uns stets wohl und bestens integriert. Die Chance, etwas zur Linderung des drohenden Pflegenotstandes in der Schweiz beitragen zu können, schätzen wir sehr, und wir sind stolz darauf, als Teil eines gut funktionierenden Pflegeteams im Abegg Huus unseren Beitrag zum Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner zu leisten.



Abschied

An dieser Stelle möchten wir unserer im Jahr 2020 verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner gedenken. Sie alle haben mit ihren Persönlichkeiten und ihren Geschichten unseren Alltag und unser Leben geprägt. Wir werden Sie in liebevollem Andenken bewahren.

Heidi Frey	12.01.2020
Aline Wehrli	9.03.2020
Nelly Sutter	8.04.2020
Mix Markzoll	7.05.2020
Alois Meier	26.05.2020
Fredi Steffen	25.06.2020
Annelise Miksic	30.06.2020
Roland Röthlin	8.08.2020
Imelda Castelmur	1.10.2020
Hedwig Brönnimann	7.10.2020
Ulrich Moser	10.10.2020
Dora Marty	24.10.2020
Eckhart Koch	17.11.2020
Jerzy Döring	30.11.2020



Organe Stiftung Abegg Huus

Stiftungsrat

Präsidentin

Nadja Fossati Hofer

Gemeinderätin
Betrieb/ Kommunikation

Mitglieder

Doris Weber

Gemeinderätin
Vizepräsidentin /
Ombudsstelle

Simon Egli

Gemeinderat / Finanzen

Christian Caflisch

Zentrumsleiter Senioren-
zentrum Sunneziel, Meggen
Hotellerie / QM

Dr. med. Stephan Sager

Chefarzt Chirurgie,
See-Spital Horgen
Medizin / Pflege

Geschäftsleitung

Kathrin Rauchenstein

Aufsichtsbehörde

Bezirksrat Horgen

Seestrasse 124, 8810 Horgen, 044 728 54 11

KESB

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

Dammstrasse 12, 8810 Horgen, 044 718 40 40

Aktuariat

Jürg Bosshard

Leiter Abteilung Sicherheit
und Gesundheit,
Gemeinde Rüschlikon

Revision

BDO Visura

Spendenkonto :

Bank Raiffeisenbank Thalwil, 8800 Thalwil

IBAN CH58 8149 0000 0016 9534 3

Konto 1695343

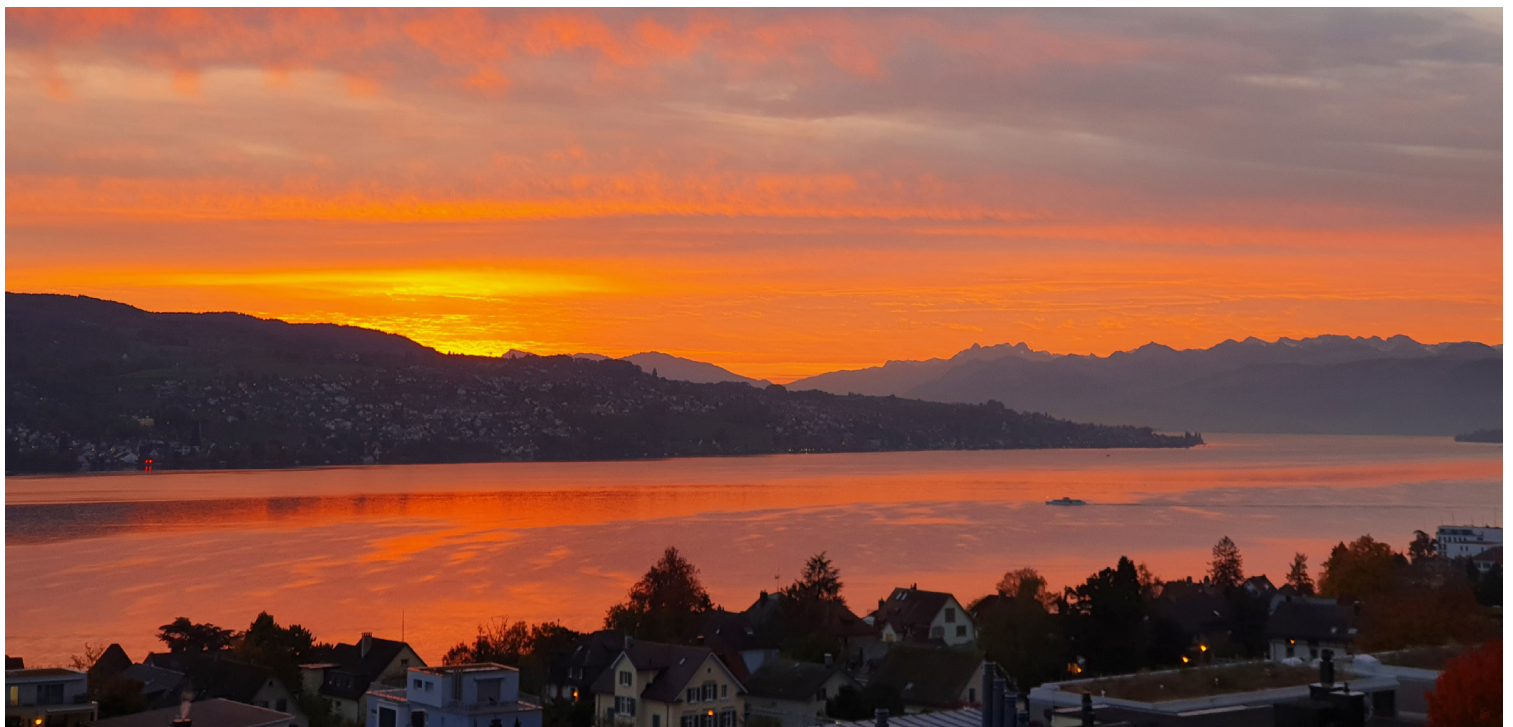
Impressum:

Inhalt/Redaktion:

Druck:

Stiftung Abegg Huus

Stiftung Horizonte



Stiftung Abegg Huus

Alte Landstrasse 68 8803 Rüschlikon T. 044 704 6171 F. 044 704 6170 info@abegghuus.ch